



Pädagogisches Konzept der GS Tarmstedt zur Einführung der Offenen Ganztagschule (OGS) 2026/2027

Ausgangslage und Ziele der Einführung der Ganztagschule

Zum Schuljahr 2026/2027 führt die Grundschule Tarmstedt eine Offene Ganztagschule (OGS) ein. Hintergrund ist der ab 2026 geltende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder: Ab 1. August 2026 haben alle Erstklässler in Niedersachsen Anspruch auf täglich acht Stunden Unterricht und Betreuung in der Schule, schrittweise ausgeweitet auf alle vier Grundschulklassen bis 2029 (Rechtsanspruch auf Ganztags**betreuung** ab 2026). Die Samtgemeinde kommt diesem Anspruch nach, indem die Grundschule Tarmstedt das Ganztagsangebot an der GS Tarmstedt ab 2026 für Jahrgang 1 an fünf Tagen einrichtet sowie für die Jahrgänge 2-4 an vier Tagen in der Woche. Damit werden von Anfang an alle Schüler*innen der Schule – von Klasse 1 bis 4 – vom neuen Ganztagskonzept profitieren. Außerdem muss die Samtgemeinde das Hortangebot und die Nachschulische Betreuung an vier Tagen nicht weiter anzubieten, um dem Rechtsanspruch genüge zu tun.

Die Einführung der Ganztagschule erfolgt in enger Abstimmung mit dem Schulträger sowie unter Beteiligung der schulischen Gremien (Gesamtkonferenz, Schulvorstand, Elternvertretung). Ein großes Interesse an einer verlässlichen Nachmittagsbetreuung lässt sich bereits an der aktuellen Auslastung von Nachschulischer Betreuung und Hortangebot ablesen.

Ziel der Ganztageinführung ist es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern zu verbessern und den Kindern unserer Samtgemeinde ein verbessertes Lern- und Lebensumfeld zu bieten. Unsere Ganztagschule soll ein Ort sein, an dem Unterricht, Förderung, Freizeit und Betreuung Hand in Hand gehen. Grundlegend sind dabei unser Schulprofil und Leitbild.¹

¹ Das vorliegende Konzept orientiert sich an den rechtlichen Vorgaben (Stand April 2025: NSchG §23 und Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ des MK Niedersachsen) sowie an erprobten Beispielkonzepten anderer Schulen (u.a. OGS-Konzepte der GS Weddingstedt, Löwenzahnschule Dollbergen, GS Uesen).



Leitbild und pädagogische Leitziele

Als Kerngedanke für die Gestaltung der Ganztagschule dient der zentrale Satz aus unserem Schulleitbild:

„Wir achten und respektieren andere, gehen freundlich miteinander um und schaffen so eine Atmosphäre, in der wir uns wohlfühlen, gemeinsam gut leben, lernen und arbeiten können.“

Diese Grundeinstellung von Respekt, Gemeinschaft und Wohlfühlatmosphäre soll alle Aspekte des Ganztagsangebots prägen. Die Ganztagschule versteht sich als Lebensraum, in dem sich alle an Schule Mitwirkenden wertschätzend begegnen. Jedes Kind soll sich sicher und angenommen fühlen, unabhängig von seinen Voraussetzungen. Entsprechend gilt: Das Ganztagsangebot wird so konzipiert, dass es für alle Kinder geeignet ist – unabhängig von ihren Kompetenzen, ihrem Entwicklungsstand, ihrer Herkunft, Religion oder ihrem Geschlecht. Vielfalt und Inklusion werden aktiv gelebt.

Auf Basis dieses Leitbildes wurden gemeinsam im Kollegium folgende Ganztagsziele formuliert:

- **Interessen wecken:** Im Ganztage bieten wir den Schülerinnen und Schülern ein ansprechendes, abwechslungsreiches Angebot, damit sie ihre Talente entdecken, neue Interessen entwickeln und Alternativen zu digitalen Medien kennenlernen können.
- **Persönlichkeitsentwicklung fördern:** Im Ganztage stärken wir die Selbstwirksamkeit der Kinder, indem wir ihnen Mitgestaltungsmöglichkeiten im Schulalltag bieten. Gelebte Demokratie, der Ausbau sozialer Kompetenzen und individuelle Unterstützung jedes Kindes nach seinen Bedürfnissen sind uns wichtig, um Chancengleichheit zu schaffen.
- **Wohlfühl-Atmosphäre schaffen:** Im Ganztage gestalten wir einen Ort, an dem jedes Kind sich angstfrei entfalten kann. Wir ermöglichen Erfolgserlebnisse, stärken Kompetenzen und helfen mit, ein positives Selbstbild bei den Kindern zu entwickeln. Unsere Gemeinschaft soll dafür die Grundlage bilden.
- **Nachhaltigkeit (BNE) leben:** Im Ganztage legen wir Grundlagen für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), indem wir Natur erfahrbar machen und die Kinder befähigen, kritisch zu denken und eigenständig Lösungen für ökologische Herausforderungen zu entwickeln. Themen wie Umwelt- und Klimaschutz, bewusster Konsum und Ressourcenschonung ziehen sich als roter Faden durch Angebote und Projekte.

Grundschule Tarmstedt

Hauptstraße 6, 27412 Tarmstedt



- **Gesundheit fördern:** Im Ganzttag achten wir auf einen ausgeglichenen Wechsel von Aktivität und Erholung – Phasen der Bewegung, der Achtsamkeit/Entspannung und des freien Spiels stehen im ausgewogenen Verhältnis. Wir legen Wert auf ein gutes Verständnis für gesunde Ernährung und eine bewusste Esskultur im Schulalltag (siehe Verpflegungskonzept). Auch durch Sport- und Entspannungsangebote unterstützen wir die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder.

Zusätzlich zu diesen Leitzielen ist **Inklusion** ein Querschnittsprinzip unseres Konzepts. Alle Kinder sollen gleichberechtigt am Ganzttag teilnehmen können, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, mit unterschiedlicher kultureller Herkunft oder mit besonderen Begabungen oder Förderbedarfen. Bei Bedarf werden individuelle Unterstützungsangebote eingerichtet und das Personal entsprechend sensibilisiert. Wir arbeiten dabei ggf. auch mit der Schule am Mahlersberg Bremervörde (einer Fördereinrichtung) zusammen, um voneinander zu lernen und inklusives Lernen zu verwirklichen.



Organisation des Ganztags und Rhythmisierung des Schultags

Ganztagsmodell: Die GS Tarmstedt entscheidet sich für das offene Ganztagsschul-Modell. Das bedeutet, die Teilnahme am Nachmittagsangebot ist für die Familien freiwillig. Wer sein Kind anmeldet, tut dies jedoch verbindlich für einen bestimmten Zeitraum (mindestens ein Schulhalbjahr) und für bestimmte Wochentage. Eine Anmeldung soll je nach Bedarf an 1 bis 4 (5²) Tagen pro Woche möglich sein. So können Eltern flexibel wählen, ob ihr Kind beispielsweise nur an einem Tag oder an allen vier bzw. fünf Tagen nachmittags in der Schule bleibt. An Tagen, an denen keine Ganztagsbetreuung genutzt wird, endet der Schultag nach dem Unterricht (verlässliche Halbtagschule bleibt gewährleistet). Außerdem ist es möglich, die Kinder für das Mittagessen und eine Hausaufgabenbetreuung anzumelden. Dann wäre für diese Kinder Schulschluss um 14.00 Uhr. Die genauen organisatorischen Regeln zur Anmeldung, Fristen, Änderungsmöglichkeiten zum Halbjahr, etc. werden den Eltern rechtzeitig in einem Informationsbrief und Anmeldeformular mitgeteilt.

Betreuungszeit und Stundenumfang: Das Ganztagsangebot wird montags bis donnerstags³ bereitgestellt. Pro Tag umfasst es 8 Zeitstunden (inklusive Unterrichtszeit am Vormittag). Das entspricht in etwa einem Zeitrahmen von ca. 7.30 bis 15:30 Uhr (genaue Uhrzeiten werden noch in Abstimmung mit Stundenplan und Schülerbeförderung festgelegt). Dadurch ist sichergestellt, dass das Angebot den o.g. Rechtsanspruch erfüllt. In den Schulferien ruht der Ganztag (eine separate Ferienbetreuung kann ggf. durch Kooperationspartner oder Angebote der Samtgemeinde erfolgen, ist aber nicht Teil dieses Konzepts).

Tagesrhythmus: Die Ganztagschule soll durch eine sinnvolle Rhythmisierung des Tagesablaufs gekennzeichnet sein, um Lernen, Freizeit und Erholung in Einklang zu bringen. Ein möglicher Tagesablauf im Ganztag sieht folgendermaßen aus:

- Offener Anfang: Ab 7:30 Uhr Betreuung durch Lehrkräfte
- Unterrichtsbeginn: Um 8:00 Uhr beginnt der Unterricht. Der 1. Block dauert bis 9:30 Uhr.
- 1. Große Pause: Von 9:30 – 9.50 Uhr.
- Frühstückspause: 9:50 – 10:00 Uhr
- 2. Unterrichtsblock: 10:00 – 11:30 Uhr
- 2. Große Pause: 11:30 -11:50 Uhr
- Unterricht: 11:50 bis 12:35 Uhr
- Unterricht: 12:40 bis 13:25 Uhr
- 1. Essenszeit für Klasse 1 und 2 von 12:45 bis 13:30 Uhr
- Hausaufgabenbetreuung/ Förderunterricht/ freie Spielzeit für Klasse 3 und 4 ab 12:45 Uhr
- 2. Essenszeit für Klasse 3 und 4 von 13:20 bis 14:05 Uhr

² Nur für das erste Schuljahr.

³ Für Erstklässler auch am Freitag.



Grundschule Tarmstedt

Hauptstraße 6, 27412 Tarmstedt

- Klasse 1 und 2 Spiel- und Erholungszeit 13:20 bis 13:50 Uhr
- Klasse 1 und 2 13:50 bis 14:15 Uhr Hausaufgaben
- Angebote für Klasse 1 und 2 ab 14:20 Uhr
- Klasse 3 und 4 Hausaufgaben und Lernzeit

Vormittag: Offener Beginn in den Klassen. Das heißt Kinder können bereits vor Unterrichtsbeginn in die Klasse kommen und sich in Ruhe beschäftigen, um den Tag entspannt zu starten. Individuelle Lernangebote stehen zur Verfügung. Die Lehrkräfte beschäftigen sich mit den Kindern ihrer Lerngruppe und begleiten die Lernprozesse ihrer Klasse.

Während des Vormittags wechseln Lernphasen und Bewegungspausen einander ab (inklusive Hofpausen mit Spielmöglichkeiten).

Mittagessen und Erholung: Nach Unterrichtschluss am Mittag nehmen die angemeldeten Kinder ein gemeinsames Mittagessen in der Schule ein (genauer Ablauf siehe Verpflegungskonzept). Anschließend gibt es eine Erholungs- und Spielpause. Die Kinder können sich im Freien bewegen (Innen- und Außenhof, Sporthalle) oder in Ruhezonen (Streuobstwiese, Ruheraum, Bücherei) entspannen. Diese längere Mittagspause dient der Regeneration und dem sozialen Miteinander. Außerdem sollen die Jahrgänge in Schichten ihr Essen einnehmen, um für alle ausreichend Platz zu haben und Lautstärke zu reduzieren.

Hausaufgaben-/Lernzeit: An jedem Ganztage⁴ findet eine betreute Lern- und Hausaufgabenzeit statt. In dieser Lernzeit erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben unter Aufsicht und mit Unterstützung von Fachkräften (Lehrkräfte oder päd. Mitarbeiter). Die Kinder arbeiten in ruhiger Atmosphäre in Kleingruppen, möglichst im eigenen Klassenraum oder einem Hausaufgabenraum. Die Betreuer stellen sicher, dass die nötige Ruhe und Struktur gegeben ist, damit die Kinder konzentriert arbeiten können. Wichtig: Diese Zeit ist keine Nachhilfe, sondern eine betreute Übungszeit. Falls ein Kind seine Aufgaben in der vorgesehenen Zeit nicht vollständig schafft, muss es fehlende Teile ggf. zuhause abschließen. Die Eltern werden darüber informiert und tragen Mitverantwortung dafür, dass unvollständige Aufgaben daheim nachgearbeitet werden. Ziel ist jedoch, dass möglichst viele Hausaufgaben schon in der Schule erledigt sind, um die Familien am Abend zu entlasten.

Nachmittagsangebote (AGen): Im Anschluss an die Lernzeit finden vielfältige außerunterrichtliche Angebote statt. In Form von Arbeitsgemeinschaften (AGen) oder Projekten können die Kinder aus verschiedenen Bereichen wählen (siehe Kapitel „Kooperationen und Angebote“). Die Kinder nehmen an diesen Angeboten regelmäßig und verbindlich teil (analog einer Kurswahl pro Halbjahr). Am Ende des Nachmittags (um 15:30 Uhr) endet die Ganztagsbetreuung, und die Kinder gehen nach Hause bzw. werden abgeholt. Es werden flexible Abholzeiten ermöglicht, um den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden – z.B. kann in Absprache eine Abholung auch bereits nach

⁴ Von freitags abgesehen.



Grundschule Tarmstedt

Hauptstraße 6, 27412 Tarmstedt

dem Mittagessen oder der Hausaufgabenzeit erfolgen, falls ein Kind ausnahmsweise nicht bis zum Ende bleiben kann. Auf der anderen Seite sind diese Zeitpunkte als fix gesetzt, damit keine unnötige Unruhe im Ablauf aufkommt.

Hinweis: Die genaue **Stundentaktung** (z.B. 45-Minuten-Stunden vs. 90-Minuten-Blöcke) wird im Zuge der Stundenplanentwicklung optimiert. Es wird geprüft, ob längere Lernblöcke am Vormittag eine ruhigere Rhythmisierung ermöglichen. Denkbar ist z.B. ein 90-Minuten-Block-System, um mehr Zeit für Vertiefung und alternative Lernmethoden zu haben. Wichtig ist uns eine Verzahnung von Unterricht und Ganzttag, d.h. vormittäglicher Unterricht und nachmittägliche Angebote sollen nach Möglichkeit pädagogisch aufeinander abgestimmt sein und keine strikte Trennung darstellen. Die Klassenlehrkräfte planen mit dem Ganzttagsteam gemeinsam, so dass Themen aus dem Unterricht im Ganzttag vertieft oder praktisch angewandt werden können (z.B. Naturthemen im NABU-Projekt, musikalische Inhalte in der Musik-AG, etc.).

Umgang mit Hausaufgaben: Langfristig ändert sich durch die Einführung der täglichen Lernzeit im Ganzttag der traditionelle Hausaufgabenmodus. An Tagen, an denen ein Kind am Ganzttag teilnimmt, werden die schriftlichen Hausaufgaben im Rahmen der Schule erledigt. Unsere Schule möchte hierzu ein Konzept der „Lernzeiten“ als Ersatz für Hausaufgaben entwickeln. Lediglich übende Tätigkeiten wie Lesen, Kopfrechnen oder das Vorbereiten auf Tests sollen dann noch für zuhause verbleiben. Die Kommunikation zwischen Vormittags- und Nachmittagsbereich stellt sicher, dass die Lerninhalte abgestimmt sind. Die Betreuung der Hausaufgaben wird nach Möglichkeit von Lehrkräften durchgeführt (Teil ihres Ganztagsdeputats) oder von geschulten pädagogischen Mitarbeiter*innen, um eine qualitativ hochwertige Unterstützung zu gewährleisten.

Für Kinder, die keine Hausaufgaben haben oder früher fertig sind, stehen in der Lernzeit alternative stille Beschäftigungen zur Verfügung (Lesen, Knobelaufgaben etc.), sodass die Lernzeit für alle einheitlich endet. Insgesamt soll so eine Entlastung der Eltern erreicht werden und zugleich eine Förderung der Kinder, die daheim weniger Unterstützungsmöglichkeiten haben.

Angebote und Kooperationen im Ganztag

Ein großer Gewinn der offenen Ganztagsschule ist das erweiterte Angebot an Bildungs- und Freizeitaktivitäten am Nachmittag. Die Grundschule Tarmstedt baut hierfür auf ein Netzwerk von Kooperationspartnern aus der Region. Folgende Kooperationen sind zum Start des Ganztags fest eingeplant:

- Kreismusikschule Rotenburg (Wümme): In Zusammenarbeit mit der Musikschule können musikalische (kostenpflichtige) Angebote gemacht werden. Geplant sind AGen oder Kurse, in denen die Kinder verschiedene Instrumente kennenlernen und spielen können (z.B. Gitarre, Djembe, Klavier). Auch elementare Musikförderung (Rhythmik, Chor/Singen) ist denkbar. Hier ist auch eine Kooperation mit einem der vielen Chöre der Samtgemeinde oder die Leitung durch eine Musikfachkraft der Schule denkbar. MusikpädagogInnen der Kreismusikschule leiten diese Gruppen und arbeiten eng mit der Schule zusammen, um musikalische Talente früh zu fördern.
- Die örtlichen Sportvereine: Der TuS Tarmstedt u.a. können Sport-AGen im Ganztag anbieten. Dadurch können wir ein breites Bewegungs- und Sportangebot sicherstellen (z.B. Ballspiele, Leichtathletik, Turnen oder Trendsportarten). Übungsleiter der Sportvereine nutzen nachmittags unsere Sporthalle und Sportplätze gemeinsam mit den Kindern. Dies fördert nicht nur die Fitness und Gesundheit (im Sinne der Gesundheitsförderung), sondern auch Teamgeist und Fair Play. Eine enge Abstimmung stellt sicher, dass das Sportangebot altersgerecht und inklusiv gestaltet ist.
- NABU/ Umweltpyramide BRV/ Hegering Tarmstedt/ interessierte Lehrkräfte: Ein besonderer Baustein ist die Kooperation mit dem NABU/der Umweltpyramide/... im Bereich Natur- und Umweltbildung. Die Grundschule Tarmstedt hat Zugriff auf eine nahegelegene Streuobstwiese, die gemeinsam von Lehrkräften und Mitarbeitenden des NABU/der Umweltpyramide/... betreut wird. Diese Wiese wird als „grünes Klassenzimmer“ im Ganztag genutzt: Die Kinder können dort Naturprojekte durchführen – vom Beobachten von Insekten und Vögeln über das Pflanzen und Pflegen von Obstbäumen bis zur Ernte und Verarbeitung von Obst. Solche praktischen Projekte verkörpern BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) unmittelbar: Die Kinder lernen ökologische Zusammenhänge kennen, übernehmen Verantwortung für ein Stück Natur und erleben nachhaltiges Handeln praktisch. (NABU)-Mitarbeiter*innen begleiten die Projekte (z.B. Natur-AG) und vermitteln ihr Fachwissen.
- Malschule Orlando/ Anja Bettels (Bildungsgemeinschaft für Musik, Kunst und Kultur): In Kooperation mit der örtlichen Kunstschule „Malschule Orlando“ und der Bildungsgemeinschaft für Musik, Kunst und Kultur können wir künstlerisch-kreative (kostenpflichtige) Angebote machen. Geplant sind Kunst-AGen, in denen die Kinder verschiedene künstlerische Techniken ausprobieren (Malerei, Zeichnung, plastisches Gestalten, evtl. auch Theater oder Tanz, je nach Expertise der Kooperationspartner). Unter Anleitung einer Kunstpädagogin

Grundschule Tarmstedt

Hauptstraße 6, 27412 Tarmstedt



lernen die Schüler kreative Ausdrucksformen kennen. Ergebnisse könnten z.B. in Schulhaus-Ausstellungen präsentiert werden, was wiederum die Wertschätzung ihrer Arbeit fördert.

- Schule am Mahlersberg Bremervörde: Als mögliche schulübergreifende Kooperation steht die Schule am Mahlersberg Bremervörde (eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) in Aussicht. Geplant ist ein Austausch bzw. gemeinsame Aktivitäten zwischen unseren Schülern und den Schülerinnen und Schülern der Schule am Mahlersberg. Dies könnte in Form von gemeinsamen Projekttagen oder AGen geschehen, um Berührungängste abzubauen und inklusives Lernen über die eigene Schule hinaus zu fördern. Beide Seiten können voneinander profitieren – unsere Kinder lernen z.B. Rücksicht und Hilfeleistung, die Mahlersberg-Kinder erleben neue soziale Kontakte. Die genaue Ausgestaltung dieser Kooperation wird noch mit der Schule am Mahlersberg abgestimmt.
- Weitere Kooperationen (Platzhalter): Die Ganztagskonzeption bleibt offen für weitere Partner. Denkbar ist in Zukunft die Zusammenarbeit mit weiteren Vereinen, Institutionen oder Einzelpersonen, um das Angebot kontinuierlich zu erweitern. Zum Beispiel könnten die Freiwillige Feuerwehr, die Schul- und Samtgemeindebücherei oder ein Theaterverein eingebunden werden. Auch die Jugendpflege des Landkreises oder benachbarte Schulen könnten kooperieren. Bereits jetzt bestehen Kontakte zur KGS Tarmstedt hinsichtlich einer eventuellen Zusammenarbeit von älteren Schülern als Mentoren für Grundschüler im Ganztage. Neue Projektideen können so flexibel umgesetzt werden.

All diese Angebote verfolgen neben den spezifischen Lerninhalten auch das Ziel, die in den Leitzielen genannten Schwerpunkte umzusetzen: In den AGen erleben die Kinder Mitbestimmung (sie wählen nach Interesse), Demokratie (in Gruppenprojekten Entscheidungen treffen), soziales Miteinander (altersgemischte Teams, ggf. Patenschaften) sowie Nachhaltigkeit und Gesundheit (durch Naturerfahrung, Sport und bewusste Ernährung). Die Kooperationen werden über Kooperationsverträge formalisiert, die Inhalte, Zeiten und Finanzierung regeln. Externe Partner werden in unsere Schulgemeinschaft eingebunden und nehmen z.B. an Planungstreffen teil, um die Angebote auf den Schulalltag abzustimmen.

Die Gruppengrößen variieren je nach Angebot.

Räumliches Konzept und Verpflegung

Die erfolgreiche Umsetzung der Ganztagschule erfordert ein durchdachtes Raumkonzept. Die Samtgemeinde Tarmstedt als Schulträger hat sich deshalb bereits vor einigen Jahren nicht nur zu einem Umbau im Bestand, sondern auch zu einem Anbau an unsere Grundschule entschieden. So wird es möglich, alle Kinder in einer eigenen Mensa mit Essen zu versorgen, alle Klassenräume mit einem zusätzlichen Differenzierungsraum auszustatten und neue Fachräume zu schaffen. Ziel ist es, neue und vorhandene Räumlichkeiten optimal zu nutzen und – wo nötig – anzupassen oder auszustatten, um den Ganztag zu ermöglichen. In Abstimmung mit dem Schulträger wurden folgende Planungen getroffen:

- **Mensa:** Für die Einnahme des Mittagessens wird eine Schüler-Mensa als multifunktionaler Speiseraum bereitgestellt. Diese beinhaltet eine Ausgabeküche und Spülmöglichkeiten. Dieser Raum soll außerhalb der Essenszeiten auch anderweitig nutzbar sein (z.B. als Arbeits- oder Veranstaltungsraum). Wichtig ist uns eine angenehme Atmosphäre beim Essen (Dekoration, ruhige Akustik etc.), da das Mittagessen ein pädagogischer Bestandteil des Tages ist.
- **Küche / Essensversorgung:** Die Verpflegung wird in Zusammenarbeit mit dem Verein „Kombüse“ organisiert, der bereits an der KGS Tarmstedt das Schulessen erfolgreich anbietet. Die Kombüse ist ein erfahrener Partner für gesundes Schulessen, sodass wir auf bewährte Strukturen zurückgreifen können. Geplant ist, dass das Essen täglich frisch zubereitet oder angeliefert wird – genaue Details (Vor-Ort-Kochen in einer Schulküche vs. Lieferung von der KGS-Kombüse-Küche) werden noch vereinbart. Wichtig ist uns ein ausgewogenes, kindgerechtes Menü, ggf. mit BIO-Komponenten und Berücksichtigung von Allergien/Essenswünschen. Das Ernährungskonzept orientiert sich an BNE-Grundsätzen: regionale Produkte, wenig Müll (Mehrwegsysteme) und Beteiligung der Kinder (z.B. Dienste beim Tischdecken, Wochenmenü-Vorschläge). Die Organisation der Essensbestellung soll für Eltern einfach sein (Online-Bestellsystem, ggf. zusätzlich Terminal in der Schule wie an der KGS). Kinder, die kein Schulessen möchten, können alternativ von zuhause mitgebrachtes Essen verzehren.
- **Betreuungs- und Freizeiträume:** Neben Klassenräumen, die am Nachmittag weiter genutzt werden können, richten wir spezielle Freizeitbereiche ein. Geplant ist z.B. ein Spiele- und Bewegungsraum (für freies Spiel drinnen bei schlechtem Wetter, Ausgestaltung der Pausenhalle mit Möglichkeiten für Bau-, Bastel- und Konstruktionsspiele sowie Bewegungsspiele) und ein Ruheraum (in der jetzigen Aula wo auch die Schülerbücherei mit einer gemütlichen Lesecke ihren Platz findet), wo sich Kinder zurückziehen können. So können unterschiedliche Bedürfnisse (Auspowern vs. Ausruhen) berücksichtigt werden.



Ein bereits vorhandener Raum soll mit Teppich, Sitzkissen, Bücherecke und ggf. einem Sofa ausgestattet werden („Wohlfühlraum“). Außerdem ist ein Werkschuppen mit Werkstattausstattung auf der Streuobstwiese geplant (für handwerkliche oder naturwissenschaftliche Projekte, Werken, Experimente).

- **Außenanlagen:** Der Schulhof wird für den Ganzttag mitgenutzt und ggf. weiterentwickelt. Durch Baumaßnahmen und den Anbau sind der Grundschule einige Spielgeräte verloren gegangen. Beschlossen sind bereits zusätzliche Spielgeräte oder Bewegungsangebote für das Außengelände (z.B. Sprunggrube, Ballspielflächen, Ruhezeiten mit Sitzgelegenheiten im Grünen). Da die Kinder einen Großteil des Tages in der Schule verbringen, soll der Außenbereich attraktiv und bewegungsfreundlich gestaltet sein. In Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern (Schülerrat) könnten hier noch Wünsche eingebracht werden (Stichwort: Schulhofgestaltung partizipativ planen). Ebenfalls wird die erwähnte Streuobstwiese als Außengelände für Natur-AGen regelmäßig genutzt.
- **Ausstattung und digitale Infrastruktur:** Alle für den Ganzttag genutzten Räume werden mit angemessener Ausstattung versehen. Dazu gehören z.B. Schließfächer oder Ablagen für die Kinder, damit sie persönliche Gegenstände und Materialien für den Nachmittag sicher verstauen können. Lernräume verfügen über Smartboards, falls in AGen auch mal Präsentationen oder digitale Medien eingesetzt werden. WLAN-Zugang ist in den Ganztagsräumen vorgesehen, um ggf. in Projekten recherchieren zu können. Medienbildung ist Teil unseres Konzepts, aber die Nutzung digitaler Medien im Ganzttag erfolgt kontrolliert und überwiegend produktiv (z.B. eine Foto-AG oder das Recherchieren für ein Naturprojekt) – Freispielzeiten sollen bevorzugt „offline“ gestaltet werden, um den Kindern im Ganzttag gezielt analoge Erfahrungsräume zu bieten (siehe Ziel „Alternativen zu digitalen Medien kennenlernen“).
- **Barrierefreiheit:** In Hinblick auf Inklusion ist zu gewährleisten, dass alle genutzten Räumlichkeiten barrierefrei zugänglich sind. Der Schulträger hat bereits rechtzeitig bauliche Maßnahmen eingeleitet. So soll der lang geplante Fahrstuhl im neuen Treppenhaus installiert werden.

Zusammenfassend stellt das Raum- und Verpflegungskonzept sicher, dass die Ganztagskinder sich wohl und gut versorgt fühlen. Die verschiedenen Räume bieten Möglichkeiten zum Lernen, Entspannen und Entdecken – ganz im Sinne eines ganztägigen Lernens mit Kopf, Herz und Hand.



Personalplanung und multiprofessionelle Zusammenarbeit

Für die Umsetzung der Ganztagschule benötigt es ein engagiertes Team aus Lehrkräften, weiterem pädagogischem Personal, MitarbeiterInnen der Verwaltung und weiteren Kooperationspartnern. Die GS Tarmstedt setzt hier auf multiprofessionelle Zusammenarbeit, bei der verschiedene Berufsgruppen zum Wohl der Kinder kooperieren.

Lehrkräfte: Ein Teil des Ganztagsangebots wird von den Lehrerinnen und Lehrern der Schule abgedeckt. Durch die Zuweisung von zusätzlichen Lehrerstunden für den Ganzttag (im Rahmen der Landesvorgaben, abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Kinder können Lehrkräfte z.B. die Hausaufgabenbetreuung übernehmen oder eigene AGen anbieten (etwa eine Tanz-AG, Theatergruppe o.ä.). Bis zu 75% der zusätzlichen Lehrerwochenstunden können dafür in Budgetmittel umgewandelt werden, um externes Personal zu finanzieren. Die Schulleitung plant den Einsatz der Lehrkräfte so, dass eine kontinuierliche Betreuung gewährleistet ist (möglichst eine Lehrkraft als feste*r Ansprechpartner*in pro Jahrgang in der Hausaufgabenzeit). Außerdem behalten die Klassenlehrkräfte den Überblick über den Lernfortschritt ihrer Schülerinnen und Schüler und stehen im Austausch mit dem Nachmittagsteam. Die Kommunikation hierüber könnte beispielsweise auch über das digitale Klassenbuch laufen.

Pädagogische Mitarbeiter*innen: Zusätzlich zu den Lehrern wird eine ausreichende Zahl an pädagogischen Fachkräften im Ganzttag tätig sein. Darunter fallen Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Übungsleiter*innen oder auch erfahrene Ganztagsbetreuer*innen, die z.B. bislang in der Verlässlichen Grundschule, der nachschulischen Betreuung oder im Hort gearbeitet haben. Diese Mitarbeiter übernehmen die Betreuung in der Mittagspause (Aufsicht, Spielangebote) und unterstützen die Hausaufgabenzeit (idealerweise als Zweitkraft neben der Lehrkraft, um auch individuell helfen zu können). Sie können auch eigene AG-Angebote leiten, je nach ihren Fähigkeiten (z.B. eine Bewegungsspiel-AG, Garten-AG etc.). Einige Mitarbeiter*innen könnten über Kooperationspartner angestellt sein (z.B. Personal der Samtgemeinde oder eines Trägers wie der Kombüse für die Essensausgabe, oder Honorarkräfte über die Musikschule/Sportverein). Alle päd. Mitarbeitenden werden vom Schulleitungsteam sorgfältig ausgewählt und eingeführt. Wichtig ist eine fachliche Qualifizierung (Erste-Hilfe-Kenntnisse, Schulung in Konfliktlösung etc., teils in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung). Die Verträge und Finanzierung dieser Kräfte erfolgen in Abstimmung mit Schulträger und Land (z.B. aus Ganztagsbudget).



Grundschule Tarmstedt

Hauptstraße 6, 27412 Tarmstedt

GTS-Koordinator/in: Als zentrale organisatorische Rolle wird eine*n Ganztagskoordinator*in geben. Diese Person ist Ansprechperson für alle Belange des Ganztags, sowohl für Eltern, Schüler als auch für externe Partner. Der Koordinator ggf. eine Lehrkraft mit Anrechnungsstunden oder eine extra eingestellte Fachkraft) übernimmt Aufgaben wie Stundenplankoordination zwischen Vormittag/Nachmittag, Abstimmung der Angebote, Organisation der Räume und Materialien, und die Aufsicht über das Personal im Ganztage. Sie führt auch die Anwesenheitslisten der Ganztagskinder und kümmert sich um die Kommunikation (z.B. Informationsbriefe an Eltern bezüglich Ganztage, Koordination von Abholzeiten etc.). In der GS Weddingstedt z.B. hat sich die Einrichtung einer solchen Koordinatorenstelle bewährt – analog dazu wollen wir in Tarmstedt diese wichtige Funktion einführen, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Auch die KGS Tarmstedt verfügt über eine Ganztagskoordinatorin.

Externe Honorarkräfte und Partner: Wie im Kapitel Kooperationen beschrieben, werden einige Angebote durch externe Fachkräfte durchgeführt (Musikschullehrer, Sporttrainer, NABU-Experten usw.). Diese Personen arbeiten auf Honorarbasis oder über ihren Träger und sind zeitweise in der Schule tätig. Um alle Beteiligten gut einzubinden, gibt es regelmäßige Absprachen und Austauschrunden mit den externen Kooperationspartnern. Vor Beginn des Schuljahres wird ein gemeinsames Treffen aller Ganztagsbeteiligten stattfinden, um Ziele zu besprechen und Organisatorisches zu klären. Während des Schuljahres sind in festen Abständen Team-Besprechungen geplant, an denen Vertreter aller Professionen teilnehmen: Schulleitung, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter, Kooperationspartner. Dieses multiprofessionelle Team trifft sich z.B. monatlich, um die Ganztagsangebote zu evaluieren, Probleme zu besprechen und gemeinsam Verbesserungen zu entwickeln. Wichtig ist uns eine offene Kommunikationskultur: Alle Akteure (auch Mittagessens-Team, Hausmeister, Sekretärin etc.) sollen sich als Teil der Ganztagserschulgemeinschaft verstehen und zum Informationsfluss beitragen. Insbesondere der Austausch zwischen Vormittags- und Nachmittagsbereich wird institutionalisiert: Es gibt ein Übergabebuch oder kurze Tagesreflexionen, in denen besondere Vorkommnisse oder Hinweise zu einzelnen Kindern notiert werden, damit Nachmittags- und Vormittagsteam jeweils informiert sind.

Fortbildung und Unterstützung: Das Kollegium wird auf die Ganztagserschule durch Fortbildungen vorbereitet. Besonders Hospitationen an bereits etablierten Ganztagserschulen (wie z.B. an der Stadtschule Rotenburg, GS Uesen oder Dollbergen) werden genutzt, um gute Praxisbeispiele kennenzulernen. Auch Themen wie z.B. Zeitmanagement im Ganztage, abwechslungsreiche Lernmethoden, Entspannungsübungen für Kinder, Konfliktmoderation, inklusionsgerechte Pädagogik etc. stehen auf der Agenda. Die Steuergruppe Ganztage, koordiniert die weitere konzeptionelle Arbeit und dient als Innovationsmotor. So wird gewährleistet, dass das Ganztagskonzept lebendig bleibt und ständig weiterentwickelt wird.

Grundschule Tarmstedt

Hauptstraße 6, 27412 Tarmstedt



Insgesamt setzen wir auf ein hoch motiviertes Team, klare Zuständigkeiten und regelmäßige Absprachen. Die Rollen aller Beteiligten werden zu Beginn klar definiert und in einem Aufgabenprofil festgehalten (z.B. wer ist Ansprechpartner für externe Partner, wer kümmert sich um Material, wer meldet Abwesenheiten etc.). So erreichen wir eine professionelle Zusammenarbeit, bei der jede*r seine Stärken einbringen kann – zum Wohle der Kinder.



Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten

Die Eltern sind wichtige Partner bei der Gestaltung und Umsetzung der offenen Ganztagschule. Wir legen großen Wert auf Transparenz, Mitwirkung und eine gute Elternarbeit, um die Akzeptanz und den Erfolg der Ganztagschule zu sichern.

Information und Kommunikation: Von Anfang an werden die Eltern umfassend über das Ganztagsangebot informiert. Bereits im Schuljahr 2025/2026 (dem Vorbereitungsjahr) plant die Schule Info-Veranstaltungen bzw. Elternabende, um das Konzept vorzustellen und Fragen zu beantworten. Es wird mittelfristig eine Ganztags-Broschüre geben, in der alle wichtigen Punkte (Anmeldung, Tagesablauf, Angebote, Ansprechpartner) erläutert sind. Vorrangig finden sich aktuelle Informationen auf der Schulhomepage. Durch diese Transparenz wollen wir mögliche Unsicherheiten abbauen (Was genau heißt Ganztagschule?, Wie läuft das mit den Hausaufgaben? etc.). Während des laufenden Betriebs wird die Kommunikation ebenfalls groß geschrieben: Der Ganztagskoordinator steht als direkter Ansprechpartner telefonisch oder per E-Mail für Elternanliegen zur Verfügung. Bei Bedarf werden Gesprächstermine angeboten, um individuelle Anliegen zum Ganztag zu besprechen.

Mitentscheidungsmöglichkeiten: Eltern wirken an wichtigen Entscheidungen zum Ganztag mit. So wird der Schulvorstand und die Gesamtkonferenz, in denen Elternvertreter stimmberechtigt sind, in ganztagsrelevante Beschlüsse eingebunden (z.B. Gebührenregelungen, Kooperationen). Es ist geplant, einen „Ganztagsausschuss“ als Untergremium des Schulelternrates einzurichten, der sich speziell mit der Weiterentwicklung des Ganztags befasst. In diesem Ausschuss können interessierte Eltern mit dem Ganztagsteam in Austausch treten, Feedback aus der Elternschaft weitergeben und Vorschläge einbringen. Auch bei der Evaluation des Ganztags (siehe unten) spielen Elternrückmeldungen eine zentrale Rolle.

Elternbeteiligung und -mitarbeit: Die offene Ganztagschule bietet auch Chancen zur aktiven Elternbeteiligung. So sind etwa Projekte denkbar, bei denen Eltern ihr Können einbringen z.B.– eine Kochen & Backen-AG, Gartenarbeit auf der Streuobstwiese, ein Nähmaschinenkurs oder Berufserfahrungen in Form eines Workshops vorstellen. Solche Formen der freiwilligen Elternhilfe werden ausdrücklich begrüßt und koordiniert. Wichtig ist dabei eine Absprache mit der Schulleitung, um den Einsatz zu planen und Versicherungsschutz etc. zu klären. Zudem beteiligen sich Eltern an Ganztags-Aktionen wie Sommerfesten, Projektwochen oder Präsentationen der AG-Ergebnisse. Durch diese Öffnung der Schule zur Elternschaft stärken wir das Gemeinschaftsgefühl – Schule wird als gemeinsamer Lebensort von Kindern, Lehrern und Eltern begriffen.

Rückmeldungen und Zufriedenheit: Um die Qualität des Ganztags zu sichern, werden regelmäßig Elternbefragungen durchgeführt. Kurz nach Start des Ganztags (z.B. nach dem ersten Halbjahr 2026/27) wird es einen Fragebogen geben, der die



Grundschule Tarmstedt

Hauptstraße 6, 27412 Tarmstedt

Zufriedenheit der Eltern mit Ablauf, Betreuung, Angeboten und Verpflegung ermittelt. Die Ergebnisse werden ausgewertet und fließen in Verbesserungen ein. Auch im Schulentwicklungsplan der GS Tarmstedt wird der Ganztagsbereich fest verankert sein, sodass in jährlichen Abständen evaluiert und berichtet wird. Sollte ein Kind einmal Schwierigkeiten im Ganztage haben (z.B. Konzentrationsprobleme am Nachmittag, Konflikte in der Gruppe), suchen wir frühzeitig das Elterngespräch, um gemeinsam Lösungen zu finden – denn nur in vertrauensvoller Kooperation mit den Eltern können wir jedem Kind bestmöglich gerecht werden.

Vereinbarkeit Familie & Beruf: Ein wesentliches Anliegen der Eltern ist die bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit. Durch das verlässliche Ganztagsangebot bis zum späten Nachmittag haben berufstätige Eltern Planungssicherheit. Wir bemühen uns, die Randzeiten mit abzudecken (bei Bedarf z.B. Frühbetreuung vor 8 Uhr in Kooperation mit der Samtgemeinde), damit auch Pendlerfamilien den Service nutzen können. Zwar besteht kein Anspruch auf Schülerbeförderung zu zusätzlichen Abholzeiten, jedoch versuchen wir durch flexible Abholoptionen (nach Unterrichtschluss, dem Mittagessen, den Hausaufgaben, dem Angebot) die Nachmittagsgestaltung der Familien zu erleichtern. Für viele Eltern unserer Samtgemeinde ist es wichtig, dass ihre Kinder nicht an jedem Tag bis spät in der Schule sein müssen, um auch Freizeit/Familienzeit zu haben. Daher unser offenes Modell mit Wahlmöglichkeiten der Wochentage. Insgesamt sehen wir Eltern nicht nur als „Nutzer“ der Ganztagschule, sondern als Partner auf Augenhöhe, die den Ganztage aktiv mitgestalten können.



Ausblick: Evaluation und Weiterentwicklung

Die Einführung der offenen Ganztagschule an der Grundschule Tarmstedt zum Schuljahr 2026/2027 ist ein großer Schritt, der sorgfältig vorbereitet wurde. Dieses Konzeptdokument bildet die Grundlage für die Genehmigung und Umsetzung. Es wird fristgerecht bis zum 1.12.2025 den Behörden vorgelegt (wie vorgeschrieben) und anschließend regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. Wir verstehen das Ganztagskonzept als dynamisches Dokument, das auf praktische Erfahrungen reagiert.

Geplant ist, nach einem Jahr Laufzeit (Sommer 2027) eine erste umfassende Evaluation durchzuführen: Neben der genannten Elternbefragung auch eine Schülerbefragung (kindgerechte Feedbackbögen: Was gefällt euch? Was wünscht ihr euch anders?) und eine Auswertung innerhalb des Kollegiums/Teams (z.B. Workshop „Ein Jahr Ganztage – was lief gut, wo justieren wir nach?“). Auf Basis dieser Rückmeldungen werden ggf. Anpassungen vorgenommen – sei es bei den Angeboten, beim Zeitraster oder bei organisatorischen Details. Auch die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wird evaluiert und Verträge bei Bedarf angepasst oder erweitert.

Langfristig streben wir an, die Ganztagschule stetig qualitativ weiterzuentwickeln. Unser Anspruch ist, ein attraktives, kindgerechtes und inklusives Ganztagsangebot zu bieten, das dem Leitbild „Respekt – Gemeinschaft – Wohlfühlen“ voll gerecht wird. Durch kontinuierliche Fortbildung des Personals, den Austausch mit anderen Ganztagschulen und die weitere Nutzung externer Beratungsangebote (z.B. Angebote der Schulentwicklungsberatung des Landes) wollen wir die Qualität sichern. Themen wie Medienbildung oder Methodentraining könnten zukünftig verstärkt Eingang in den Ganztage finden, um den Schülerinnen und Schülern weitere Schlüsselkompetenzen zu vermitteln.

Die Grundschule Tarmstedt wird mit der Ganztagschule einen wichtigen Beitrag zur Bildungslandschaft in Tarmstedt leisten. Wir schaffen einen Ort, an dem Lernen und Leben verbunden sind, und an dem jedes Kind die Chance hat, sich bestmöglich zu entfalten. Mit diesem pädagogischen Konzept als Leitfaden freuen wir uns darauf, ab 2026/27 den offenen Ganztage erfolgreich zu starten – „gemeinsam gut leben, lernen und arbeiten“ im Sinne unseres Leitbildes.